

Konzept



Städtebauliches Ideenkonzept M 1:500

Städtebauliches Konzept

Die Süd-Nord-Achse Schulstraße hat als Eingangs"tor" in den Ort Syrgenstein sowohl funktional als auch visuell eine wichtige Funktion. Durch eine einheitliche Neugestaltung wird die Verknüpfung von Ballhausen zum Zentrum Syrgensteins mit dem landschaftsbildprägenden Schloss deutlicher, gleichzeitig bekommt das durch unterschiedlichste Baukörper charakterisierte Umfeld damit eine zentrale „Klammer“, welche die verschiedenen Nutzungen zusammenbindet. Dabei werden Ost- und Westseite der Schulstraße entsprechend der vorwiegenden Nutzungen unterschiedlich gestaltet. Auf der Ostseite, an der durch Schule, Kinderhaus und Geschäftsgebäude/Ärztelhaus tagtäglich der meiste Publikumsverkehr herrscht, entsteht ein Fuß- und Radweg, der durch einen 2m breiten Grünstreifen von der Fahrbahn getrennt ist. Durchgehende Straßenbäume und ansprechende Mastleuchten schaffen eine behagliche Atmosphäre und ein neues Raumgefühl.

Mit Blick auf's Schloss

Die Westseite mit Kirche und neuem Jugendzentrum ist konträr dazu offen und weniger streng gestaltet. Eine neue durchgängige Wegeverbindung entsteht auch hier, nur führt der Weg hier nicht entlang der Straße, sondern frei schwingend durch den neuen Kirchpark und entlang der grünen Uferzone des Zwergbaches. Bewusst wird auf der Westseite der Fahrbahn auf Straßenbäume verzichtet, um von den offenen Freiflächen aus überall einen unverstellten Blick auf den Schlossberg zu haben.

Durchgängiger Grünzug – vom Platz zum Park zur Obstwiese

Vom neuen zentralen Platz vor dem Ärztelhaus bis zum Ortsausgang Richtung Ballhausen entsteht ein für Fußgänger und Radler durchgängiger, abwechslungsreicher Grünzug, von dem auch Verbindungen in die freie Landschaft entlang des Zwergbaches führen.

Im nördlichen Teil mit - durch die vorhandenen alten Gehölze bestimmten - parkähnlichem Charakter und vielfältig nutzbaren Wiesen- und Rasenflächen, nimmt er nach Süden hin eine natürlichere Ausprägung an. Hier schlingelt sich der Weg leicht entlang des Zwergbaches mit seinen blühenden Uferstauden und vorbei an einer Wiese mit Obstbäumen, die vom Jugendzentrum gepflanzt werden können als auch genutzt bzw. deren Ernte verwertet werden kann.

Der Bach gerät damit aus seiner bisherigen Randlage wieder ins Bewusstsein der Passanten und Jugendlichen, was durch teilweise Öffnung des Blickes und Einbau von Sitzstufen hinunter zum Wasser noch gefördert wird.

Markante Hangkante

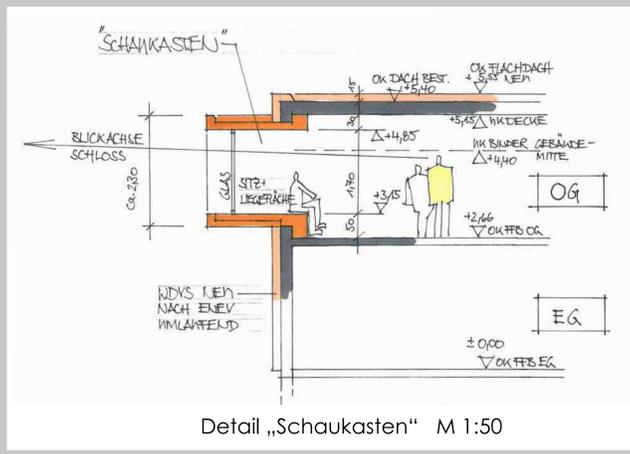
Im nördlichen Bereich wird die Nutzbarkeit der Grünflächen durch eine markante, kühn geschwungene Sitzstufe aus Ortbeton gesteigert, die den hier leichten Hang betont und flexible Nutzungsmöglichkeiten bietet. Nicht nur zum Sitzen, Sonnenbaden, Skaten kann sie benutzt werden, sondern auch als Freilichttribüne bei Festen oder Aufführungen auf der großen Wiese. Denkbar sind entlang des begleitenden Hauptweges auch kleinere Märkte, beispielsweise ein Weihnachtsmarkt. Im dahinter liegenden, durch alte und neue Bäume schattigeren Bereich führt ein schmaler Fußpfad etwas weg vom Trubel auf der Wiese direkt zum südlichen Eingang der Kirche.

Perspektive Kirchpark: Blick nach Norden





Schaukasten „Schloss“



Detail „Schaukasten“ M 1:50



Schaukasten „Grün“

Interkommunales Jugendzentrum Syrgenstein



Ansicht Ost M 1:100



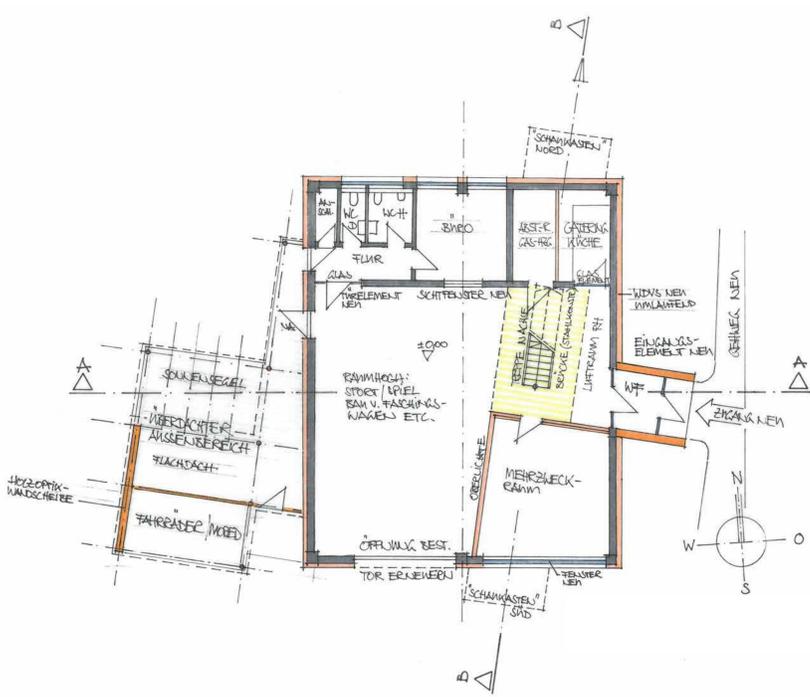
Ansicht Süd M 1:100



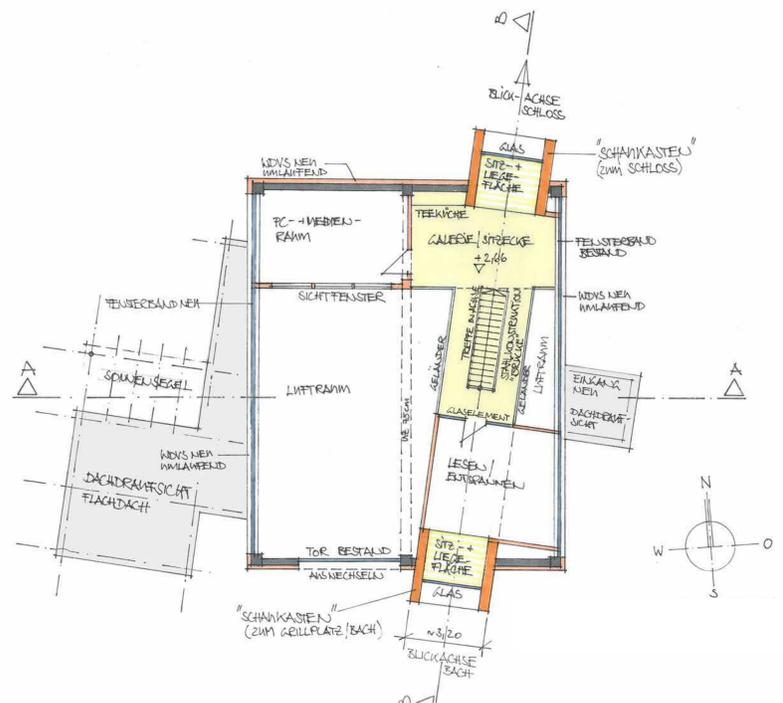
Ansicht Nord M 1:100



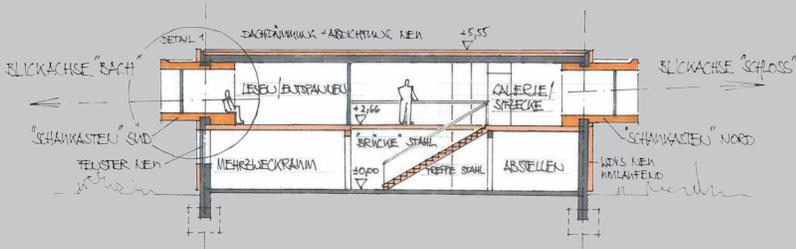
Ansicht West M 1:100



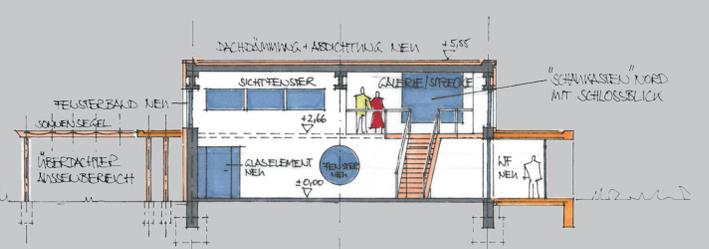
Erdgeschoss M 1:100



Obergeschoss M 1:100



Schemaschnitt B-B M 1:100



Schemaschnitt A-A M 1:100

Jugend im Zentrum - Außenanlagen Jugendzentrum

Rund um das neue Jugendhaus entstehen abwechslungsreiche Flächen für unterschiedliche Nutzungen. So werden die Bereiche östlich, südlich und westlich des Gebäudes insgesamt befestigt, im direkten Gebäudebereich mit Pflaster, etwas westlich am Übergang zum Garten als von Bäumen überstandene Kiesfläche, die im Sommer Biergartenfair verbreitet. Die südlich querende Zufahrt zum Bauhof wird durch einen Abschnitt mit farbigen Asphalt optisch in den Außenbereich des Jugendhauses integriert und dient als Brücke in die auf der anderen Seite der Zufahrt liegende Outdoor-sport-Area. Dieser Bereich ist flächig asphaltiert und bietet dem Jugendzentrum die Möglichkeit zur Errichtung von Spiel- und Sportgeräten wie Skater-Rampen, Basketballkörben und Ähnlichem. Die Ort beton-Sitzmauer zieht sich als verbindendes Element aus dem Kirchpark in den Freibereich des Zentrums, bietet hier eine Sitzmöglichkeit und bildet gleichzeitig den optischen Abschluss des hausnahen Bereichs, verstärkt durch eine halbhohle Hecke. Die Rasenfläche dahinter ist flexibel für Spiel und Sport nutzbar.

Im durch einige Gehölze geschützten Gartenbereich nördlich des Hauses wird ein Grillplatz angelegt, hier gibt es auch Möglichkeiten für Bastel- und Bauarbeiten und Materiallagerung. In einer naturnah bepflanzten Rigole wird das Dachwasser des Gebäudes versickert. Einzelne Aufenthaltsorte im angrenzenden Bachwiesenspark wie Sitzmauern- und Blöcke aus Beton, Sitzstufen am Wasser und ein kleiner Platz mitten in der Obstwiese sind vom Jugendzentrum aus direkt zu erreichen, bilden etwas abgelegene aber trotzdem einsehbare Ruhe-zonen und können für Naturerfahrung und -Spiel genutzt werden.

Gerade im Außenbereich bieten sich für die Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten zur Einbringung eigener Ideen und Vorstellungen. So ist es denkbar, dass die Obstbäume der Wiese von den Jugendlichen selbst gepflanzt werden und die Ernte (z.B. Apfelsaft) gemeinsam verwertet wird.

Perspektive Jugendzentrum



Konzept Jugendzentrum

Leitidee: Das Jugendhaus als „Schaukasten“, der Drinnen und Draußen verbindet. Durch Ein- und Anbauten in der Blickachse zum Schloss (als dominierendes Gebäude der Gemeinde Syrgenstein) wird die optische Verbindung des Jugendzentrums zur Ortsmitte hergestellt, die Blickachse zum Bach holt den Landschaftsraum ins Gebäude. Für die Jugendlichen entsteht damit auch visuell eine Beziehung zum „Außen“, zur Gemeinde, gleichzeitig sind sie durch die Verglasungen auch von außen wahrnehmbar, das Gebäude für die Jugend rückt damit in den Fokus des Ortes.

Der bestehende Baukörper wird größtenteils belassen und durch einen scheinbar durchgeschobenen Riegel (kubusförmige Anbauten in Holzoptik.) der auf der Süd- und Nordseite jeweils aus dem Bestandsbau herausragt, ergänzt. Die „Schaukästen“ im Obergeschoss dienen als Sitz- und Liegeflächen und fokussieren den Blick auf Schloss und Landschaft. Zusätzliche Fensterbänder bringen mehr Tageslicht ins Gebäude.

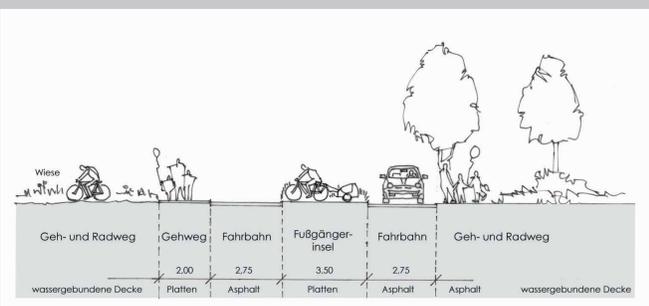
Erschließung: der Hauptzugang erfolgt barrierefrei über einen neuen Windfang an der Ostseite. Die bestehenden Türen an der Westseite werden als Nebeneingänge zum überdachten Außenbereich weiterhin genutzt. Die Toröffnung an der Südseite bleibt bestehen, das Tor wird erneuert.

Umbau EG: die bestehenden Räume werden belassen, die WC-Anlagen erneuert und ein neuer Mehrzweckraum mit Massivdecke an der Südostecke eingebaut. Der bestehende Lagerraum wird unterteilt um die Catering Küche aufzunehmen. Eine einstufige Stahltreppe in der Blickachse Schloss stellt die Verbindung zum OG her.

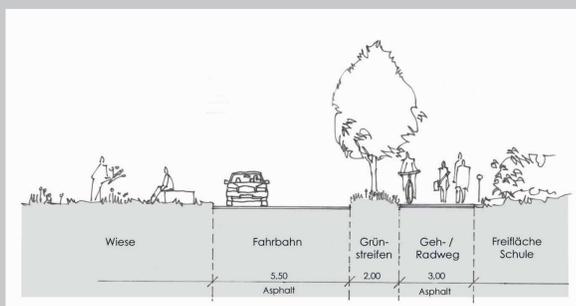
Umbau OG: auf der bestehenden Galerie entsteht der Medienraum, die Galerie sowie der Leserraum werden auf neuen Massivdecken erstellt. Die Verbindung der Räume erfolgt über eine Brückenkonstruktion aus Stahl, in dieser mündet auch die Treppe aus dem EG. Zur barrierefreien Anbindung des OG kann – falls tatsächlich erwünscht und notwendig – ein Senkrecht-aufzug an die Brücke angebaut werden.

Wärmeschutz: die Bestandsfassade erhält ein Wärmedämmverbundsystem und zusätzliche Flachdachdämmung nach den Anforderungen der gültigen EnEV. Die neuen Bauteile in gedämmter Holzrahmenkonstruktion entsprechen auch diesen Anforderungen.

Außenbereich: vor der Westfassade dient eine überdachte und seitlich geschlossene Stahlkonstruktion als Freisitz für Außenaktivitäten. Ein ausziehbares Sonnensegel erweitert bei Bedarf den Freiraum. Direkt angebaut sind die überdachten Stellplätze für Fahrräder und Mopeds.



Straßenschnitt B-B M 1:100
Übergang Geh- und Radweg (Bordsteine abgesenkt, barrierefrei)



Straßenschnitt A-A M 1:100

Verkehrsberuhigte Schulstraße

Die Schulstraße wird auf 5,50m Fahrbahnbreite verengt. Am südlichen Beginn der Straße im Bearbeitungsgebiet markiert zusätzlich ein Belagswechsel (Abschnitt aus Granit Kleinsteinpflaster) den Eintritt in die 30er-Zone. Im Bereich zwischen Kinderhaus und Schule wird der bestehende Geh- und Radweg von Osten in den westlichen Parkbereich hinein verlängert. An dessen Kreuzungspunkt mit der Straße entsteht eine 3,50m breite Verkehrsinsel, die das Überqueren erleichtert und den Verkehr zusätzlich abbrems. Mit dem Übergang zum neuen Quartiersplatz Schulstraße wird die Fahrbahn wieder gepflastert (Granit-Kleinsteinpflaster). Der gesamte Platz bekommt einen einheitlichen Plattenbelag, der sich auch über die Straße zur Kirche hin fortsetzt und so beide Bereiche deutlich verbindet.

Der hier haltende Bus kann auf dem großzügigen Platz um eine kleine Baumgruppe herum wenden.